



Umweltminister Wenzel informiert sich über Situation im Abfalllager Gorleben

09.10.2014

Pressemitteilung des Nds. Umweltministeriums

Der Niedersächsische Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz Stefan Wenzel hat heute (Donnerstag) in Gorleben kurzfristig das Abfalllager für schwach- und mittelradioaktive Stoffe (ALG) und die Pilotkonditionierungsanlage (PKA) besichtigt. Konkreter Anlass für den Besuch waren die anlässlich einer Begehung durch die Aufsichtsbehörde festgestellten Feuchtstellen auf dem Hallenboden des Abfalllagers. Zudem wurden Farbabplatzungen an einigen dickwandigen Gussbehältern festgestellt. Die Ursachen sind bisher nicht geklärt. Infrage kommen könnte ein Starkregenereignis im Juli mit Eintrag durch die Lüftungsklappen des Gebäudes oder eine Taupunktunterschreitung (Kondenswasserbildung) durch Temperaturdifferenzen innerhalb und außerhalb des Gebäudes.

Das Umweltministerium als Atomaufsicht hatte die Vorkommnisse bereits zum Anlass für weitergehende Prüfungen gemacht. „Ich habe mir heute persönlich ein Bild vom Zustand des Gebäudes gemacht“, sagte der Umweltminister. „Wenn bereits nach 30 Jahren Probleme bei der Aufbewahrung des Atommülls auftreten, ist die Sorge bezüglich der vor uns liegenden längeren Zeiträume nicht unbegründet. Wir müssen gewährleisten, dass die Lagerung zu jedem Zeitpunkt den Sicherheitsanforderungen entspricht.“ In Zukunft müssten die Fragen des Alterungsmanagements aller Atomanlagen noch stärker in den Mittelpunkt rücken. In diesem Zusammenhang sei besonders die Leitlinie der Entsorgungskommission (ESK) zu berücksichtigen.

Sowohl die Konstruktion und die vorhandene Inspektionsmöglichkeit der Behälter im Abfalllager als auch die Tatsache, dass die Feuchtigkeit nur an einigen Stellen auf dem Hallenboden vorgefunden wurde, führten vorerst nur zu einer Einstufung der Prüfungen als Vorsorgemaßnahme. „Gleichwohl muss die Ursache intensiv geprüft werden und die Einhaltung sämtlicher Genehmigungen und Vorgaben sichergestellt sein.“

Im heutigen Gespräch mit dem Betreiber Gesellschaft für Nuklear-Service mbH (GNS) wurde vereinbart, dass bis zum Abschluss der Prüfungen keine weiteren Einlagerungen im Abfalllager Gorleben vorgenommen werden.

Die Feuchtigkeit im ALG wurde von der Atomaufsicht zum Anlass genommen, um auch andere Anlagen auf dem Gelände zu prüfen. Dabei wurde im Transportbehälterlager (TBL) ein konstruktionsbedingter Regeneintrag festgestellt. Keine Auffälligkeiten waren bei der Pilotkonditionierungsanlage (PKA) zu verzeichnen.

Für Rückfragen:

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz:
Rudi Zimmeck
Pressesprecher
0511/120-3426

- Umweltminister Wenzel informiert sich über Situation im Abfalllager
Gorleben

Seite 2 von 2

Rudi.Zimmeck@mu.niedersachsen.de

GNS:

Michael Köbl
Leiter Kommunikation und Marketing
0201/109-1444
michael.koebl@gns.de